

und nur seit 1738 neuerbaute, auf dem Anger stehende Filial-Kirche ein, das meiste Holz und Balken nebst dem schönen Altar und Taufstein wurden davongeführt, es verblieb nur das Chor und ein Teil der Mauer an dem Chor stehen“.

Die neue Kirche wurde nun oberhalb des Dorfes, hochwasserfrei, mit einem Aufwande von 1785 Thr. 16 Gr. erbaut und 1787 eingeweiht. Erst 1817 wurde ein Glockenturm neu angebaut, nachdem der alte Glockenturm, der etwas entfernt von der alten Kirche stand und bei der Überschwemmung stehen geblieben war, 1811 samt den beiden schönen Glocken von einer Feuersbrunst zerstört worden war. Eine Erneuerung der Kirche 1903/04 erfolgte durch den Architekten Quentin in Pirna.

### Baubeschreibung.

Die Kirche ist ein mit drei Seiten eines Achtecks geschlossener Saal, ehemals flach gedeckt, jetzt mit einer Holztonne versehen. Die neue Sakristei ist an der Ostwand nach außen vorgebaut, die alte lag im Nordostwinkel der Kirche. Der Turm hatte vor dem Umbau eine einfache Haube. Die abgerundeten Treppentürme in den Ecken zwischen Turm und Westwand sind neu.

Zu beiden Seiten des Altarraumes war je eine stattliche bis an die Decke reichende Betstube in Höhe der ersten Empore eingebaut; an den Ecken waren Pilaster angeordnet, das Gesims war hier und in der Mitte verkröpft, die beiden Füllungen der Brüstung seitlich abgerundet. Unter der nördlichen Betstube befand sich die Sakristei.

Die alte Wetterfahne, bez.: 1817, ist jetzt auf dem Sakristeidach angebracht.

Außen schlichte Lisenen, im Rundbogen geschlossene Fenster.

Der Kanzelaltar, Holz. Die schlichte, mit fünf Seiten eines Vielecks geschlossene Kanzel flankieren je zwei Säulen auf übereck gestellten Stühlen. Die Kapitäle haben aufgemalte Blätter. Über den Gebälkstücken sitzen Flachgiebelanfänger. Über der Kanzel vor dem mehrfach verkröpften Gebälk ein neuer Schalldeckel mit Kreuz und Taube.

1903 infolge Anbaues der Sakristei an die Ostwand gerückt.

Alter Taufisch, Holz, ganz schlicht.

### Glocken.

Große Glocke, neu.

Zweite Glocke, 91 cm Durchmesser. Am Halse zwischen einem Ranken- und Akanthusblattfries die Inschrift:

Anno MDCCCXVII gegossen von Friedrich Wilhelm Lamari in Dresden.

Am Henkel Köpfe, unter dem Akanthusfries Gehänge.

Kleine Glocke, 74 cm Durchmesser, wie die mittlere Glocke. Mit gleicher Inschrift.